MEDIENINFORMATION

12. November 2026

Lebenshilfe Oberösterreich

Gesamtsprecher der Lebenshilfe Oberösterreich wiedergewählt

Karin Riegler aus Weyer und Roland Öhlinger aus Wels wurden bei der Wahl der Gesamtsprecher:innen der Interessenvertretung der Lebenshilfe Oberösterreich bestätigt. Die beiden Interessenvertreter:innen bringen die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigung in den Gremien der Lebenshilfe OÖ und der Lebenshilfe Österreich ein.

„In der Lebenshilfe OÖ werden laufend Entscheidungen getroffen, die das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung beeinflussen. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, dass ihre Stimmen gehört werden und sie mitentscheiden können“, sagt Mag. Gerhard Scheinast, Geschäftsführer der Lebenshilfe OÖ. Als Gesamtsprecher der Interessenvertretung agieren Karin Riegler und Roland Öhlinger als Sprachrohr für die Menschen mit Beeinträchtigung, die von der Lebenshilfe OÖ begleitet werden. Unterstützt werden sie von Isabella Massner, die in der Interessenvertretung als Regionalsprecherin den mobilbetreuten Wohn-Bereich vertritt.

Berufliche Inklusion und Kommunikation als zentrale Anliegen

Die 30-jährige Riegler, die in der Lebenshilfe-Werkstätte Weyer beschäftigt ist, und der 54-jährige Öhlinger aus Wels wurden bereits zum dritten Mal in Folge als Gesamtsprecher:innen der Interessenvertretung gewählt. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in allen Lebensbereichen weiter vorangetrieben wird“, betonen die beiden.

Für Öhlinger ist die Forderung „Gehalt statt Taschengeld“ ein wesentlicher Aspekt bei der Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung. Seit etwa 10 Jahren arbeitet er an fünf Tagen pro Woche im Rahmen der Integrativen Beschäftigung bei einem Unternehmen in der Region. Diese Form der Teilhabe am Berufsleben sieht Öhlinger als große Chance um Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung tatsächlich zu realisieren.

Riegler setzt sich dafür ein, dass Informationen im öffentlichen Leben und im Alltag auch in Einfacher Sprache zur Verfügung stehen. „Das ist leider bei ganz alltäglichen Dingen wie zum Beispiel Geldautomaten noch nicht der Fall“, stellt sie fest. Durch die Verwendung von Symbolen, Piktogrammen und Erklärungen in Einfacher Sprache könne die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung von Menschen mit Beeinträchtigung wesentlich gefördert werden, erklärt Riegler.

„Nichts über uns ohne uns!“

Die Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung nimmt in der Lebenshilfe OÖ einen hohen Stellenwert ein. Daher wurden die Interessenvertreter:innen – Menschen mit Beeinträchtigung, die selbst für ihre Rechte und Anliegen eintreten und ihr Recht auf Mitsprache nutzen – bereits im Jahr 2003 flächendeckend eingeführt. 2008 wurde dieses Recht durch die Entstehung des Oö. Chancengleichheitsgesetzes gesetzlich verankert. Das Recht auf Mitbestimmung und Mitsprache zieht sich über alle Ebenen – von den Gruppensprecher:innen über die Haussprecher:innen innerhalb der Einrichtungen über Regionalsprecher:innen bis hin zu Gesamtsprecher:innen für ganz Oberösterreich.



Bild 1: Karin Riegler (links) und Roland Öhlinger wurden als Gesamtsprecher:innen der Interessenvertretung der Lebenshilfe OÖ wiedergewählt. Unterstützt werden sie von Isabella Massner (rechts).

Bildhinweis: Lebenshilfe OÖ (Abdruck bei Nennung honorarfrei)

Die Lebenshilfe OÖ ist der größte Träger der Behindertenarbeit in Oberösterreich. Über 1.700 Mitarbeiter:innen begleiten und betreuen knapp 2.000 Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Das flächendeckende Angebot in Oberösterreich umfasst Mobile Frühförderung und Familienbegleitung in den Bezirken Vöcklabruck und Kirchdorf/Krems, Kindergärten, einen heilpädagogischen Hort, Wohneinrichtungen, mobile Betreuung, Werkstätten sowie Cafés, Shops, Ateliers, Hofläden, eine Jausenstation und einen Weltladen.

Medienkontakt: Lebenshilfe OÖ | Dr.in Lisa Niehoff-Höckner | PR & Kommunikation | oeffentlichkeitsarbeit@ooe.lebenshilfe.org | Tel.: 0699 19693692